



Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

Basisdaten

Fakultät/Fach:	Medizin
Fachsemester:	9
Gastland:	Südkorea
Gasthochschule/-institution:	Seoul National University
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Auslandssemester
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	WiSe 18
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	4 Monate
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburglobal, Zentralaustausch):	Zentralaustausch
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	November 2017

Vorbereitung und Anreise

Zunächst muss sich entsprechend des Procederes im Rahmen des Zentralaustausches beworben werden. Hierfür sind einige Unterlagen notwendig, sodass ich empfehlen würde relativ zeitig mit der Zusammenstellung zu beginnen. Grundsätzlich kann ich zudem jedem ans Herz legen, bei Frage von der Universität Hamburg zu kontaktieren, welche die Ansprechpartnerin für den Zentralaustausch ist. Sie ist sehr professionell und hilft einem, wo sie kann. Prinzipiell ist der gesamte Bewerbungsprozess für den Zentralaustausch jedoch sehr transparent und nachvollziehbar, sodass niemand Probleme haben sollte, die Bewerbung schrittweise abzuschließen. Als Sprachnachweis für Korea reicht ein Englischzeugnis vom Sprachenzentrum der UHH, welches ihr (in der Vorlesungszeit) relativ unbürokratisch und kurzfristig bekommen könnt. Für den Aufenthalt in Korea muss ein D2-Visum beantragt werden, welches im Generalkonsulat der Republik Korea in Hamburg zu bekommen ist. Die notwendigen Unterlagen hierfür können der Homepage des Konsulates entnommen werden. Hier wird auch ein Nachweis über ausreichend finanzielle Mittel für den Aufenthalt als notwendige Unterlage aufgeführt – dieser war im Endeffekt jedoch nicht nötig und der Aussage der Konsulatsmitarbeiterin nach, wird dieser bei deutschen Staatsbürgern i.d.R. ohnehin nicht verlangt. Zu bedenken ist natürlich, dass ein Reisepass benötigt wird, welcher ebenfalls zeitig beantragt werden sollte (insofern man nicht die Expressvariante wählt). Nach der Zentralaustausch-Bewerbungsdeadline Ende November bekommt ihr Ende Januar die Zu-/Absage vom Zentralaustausch. Im März muss sich daraufhin nochmal direkt bei der SNU beworben werden, wofür weitestgehend die Unterlagen aus der Zentralaustauschsbewerbung wiederverwendet werden können, woraufhin ihr in den allermeisten Fällen die finale Zusage erhalten werdet. Flüge sollten natürlich so früh, wie möglich gebucht werden. Für mich ging es dann am 26. August mit einem Air France Flug von Hamburg nach Seoul. In Seoul angekommen könnt ihr entweder das (exzellente) Subway-System nutzen oder aber den Airport Limousine Bus, welcher alle 20 min direkt zur SNU fährt und empfehlenswert ist, wenn ihr viel Gepäck dabei habt, da ihr euch lästiges Umsteigen erspart. Am Airport solltet ihr euch unmittelbar eine T-Money Card kaufen, welche das in Seoul (teils auch in anderen Städten Koreas) allgemeingültige Zahlungsmittel für den öffentlichen Nahverkehr ist. Als letzten Tipp für eure unmittelbare Ankunft würde ich empfehlen, sich initial keine Sim-Karte am Flughafen zu kaufen, da diese teuer sind und schlechte Konditionen beinhalten. Sucht euch eure Verbindung bereits im Vorfeld raus und nutzt das überall verfügbare öffentliche WLAN, um zu eurer

Unterkunft zu gelangen. Eine koreanische Prepaid-Sim-Karte könnt ihr euch später im Campus-eigenen Handyshop kaufen.

Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort

Ich würde absolut empfehlen, sich für das Hamburgglobal-Stipendium der UHH zu bewerben, welches aus DAAD-Mitteln finanziert wird und sich auf jeden Fall aus einer Aufenthaltspauschale zusammensetzt und ggf. auch Reisekosten abdecken kann (ob ihr die Reisekostenpauschale erhaltet ist abhängig davon, ob ihr im Bewerberpool weiter oben „gerankt“ seid). Fachabhängig gibt es zudem zahlreiche weitere private Stipendien, welche leistungsstarke Studenten bei Auslandsaufenthalten finanziell unterstützen (Hamburgglobal darf jedoch nicht mit Stipendien aus öffentlichen Fördermitteln kombiniert werden). Die Kalkulation des monatlichen Budgets ist natürlich stark variabel und abhängig davon, welchen Lebensstil ihr pflegt (Wohnen, Reisen, Restaurantbesuche, Feiern, Shoppen etc.). Grundsätzlich würde ich jedoch mit mindestens 1100€ für Lebenshaltung + Aktivitäten pro Aufenthaltsmonat rechnen.

Unterbringung und Verpflegung

Zum Wohnen habt ihr die Option im Wohnheim unterzukommen, welches mit mehreren Gebäuden auf dem Campus lokalisiert ist. Dies ist sicherlich die bei Weitem günstigste Option. Ich habe jedoch nicht im Wohnheim gelebt und kann dementsprechend relativ wenig zum Bewerbungsverfahren für die Wohnheimplätze sagen. Jedoch erhaltet ihr alle notwendigen Informationen hierzu von der SNU. Ich habe in einer WG mit einem Koreaner zusammengelebt, welche ich im Vorfeld über Airbnb gebucht hatte. Grundsätzlich lässt sich jedoch sagen, dass ihr euch keine großen Sorgen machen müsst, irgendwo unterzukommen. Viele meiner Freunde sind ohne feste Wohnzusage nach Seoul geflogen und haben sich dann vor Ort Zimmer/Wohnungen organisiert, welche teils bessere Optionen waren, als jene, die bereits im Vorfeld organisiert wurden (hier werdet ihr auch von der Uni unterstützt, die Kontakt zu englischsprachigen Maklern herstellt und auf Studenten spezialisiert sind).

Gasthochschule/ Gastinstitution

Die SNU ist in der koreanischen Bildungslandschaft und Gesellschaft ein Leuchtturm und nimmt als DIE Eliteuniversität des Landes eine herausragende Position ein. An der SNU zu studieren ist mit hohem gesellschaftlichen Prestige verbunden und ihr werdet viele beeindruckte Reaktionen von Koreanern erfahren, die hören, dass ihr an ebendieser studiert. Die Uni ist im Süden von Seoul, relativ am Rande des Stadtgebietes lokalisiert. Der wunderschöne und riesige Campus liegt unmittelbar am Berg Gwanak, welcher ein beliebtes Naherholungsziel für die Einheimischen ist. Für mich war die Natur um den Campus ein absolutes Highlight und ein Privileg in einer modernen Megastadt wie Seoul.

Ablauf des Studiums (z.B. Kurswahl, Anforderungen)/ Praktikums/ Forschungsaufenthalts etc.

Der vielleicht unschönste Teil meiner Auslandserfahrung war das Hin und Her bei der Kurswahl. Dies ist relativ Mediziner-spezifisch, jedoch kommuniziert die SNU leider nicht klar, dass im College of Medicine effektiv KEINE klinischen Kurse auf Englisch verfügbar sind. Dies bedeutet für alle künftigen Mediziner, die einen Aufenthalt in Seoul in Erwägung ziehen: seid euch darüber bewusst, dass wenn ihr kein fließendes Koreanisch beherrscht, ihr leider keinen klinischen Unterricht in Seoul erleben werdet. Dies macht es nahezu unmöglich, sich signifikant Etwas anrechnen zu lassen. Aufgrund der für uns vorteilhaften Semesterzeiten in Seoul „verliert“ ihr in Hamburg somit lediglich ein Modul. Allgemein ist die Wahl eurer Kurse ein wenig tricky, jedoch erhaltet ihr hier ausreichend und zeitig Informationen durch das International Office der SNU (solltet ihr Hilfe brauchen, zögert nicht die entsprechende Programm Managerin ████████ zu kontaktieren – sie ist sehr hilfsbereit und

kompetent!). Wie oben bereits erwähnt, nimmt die SNU eine Spitzenposition in der Forschung ein. Dementsprechend gibt es fakultätsübergreifend viele international renommierte Forscher im Lehrapparat. Nichtsdestotrotz habe ich keinen signifikanten Unterschied im Niveau der Lehre sowie der Qualität der Unterrichtsinhalte registriert. Dies ist natürlich meine subjektive Auffassung, jedoch empfand ich den Unterricht in Seoul nicht mehr oder weniger anspruchsvoll, als in Deutschland, was für mich jedoch ein sehr positives Learning vor Ort war. Es hat nämlich mein Bewusstsein für das Privileg der exzellenten Ausbildung, die uns in Deutschland zu Teil wird nochmals gestärkt. Generell kann man sagen, dass die Erbringung von Prüfungsleistungen in Korea etwas von dem abweicht, was ich aus Deutschland gewohnt war. Die Note in einem Kurs setzt sich aus diversen Variablen zusammen – von Midterm, Final, über Präsentationen und Gruppenarbeiten bis hin zur Einbeziehung der Anwesenheitsquote in die Endnote. Dies ist jedoch von Kurs zu Kurs variabel.

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Seoul ist eine absolute Megastadt – in jeder Hinsicht. Dementsprechend sind die Freizeitmöglichkeiten in der Stadt nahezu unendlich. Selbst nach 4 Monaten fleißigen Erkundens, gab es noch immer reichlich Orte, die ich noch nicht gesehen hatte und Dinge, die ich noch nicht gemacht hatte. Ich lege zudem jedem ans Herz zumindest ein wenig in Korea zu reisen. Inlandsflüge sind grundsätzlich günstig und Reisen in Korea insgesamt ist sehr angenehm. Als Geheimtipp kann ich hier nur jedem ans Herz legen, noch im September auf die Insel Jeju zu fliegen. Weiterhin ist Busan eine Stadt mit einem unglaublichen Flair und ebenfalls sehr empfehlenswert (am besten auch noch im September). Aufgrund der Lage Koreas bietet es sich natürlich auch an, in Süd-/Ostasien zu reisen. Ich habe mir hier einen Kindheitstraum erfüllt und war für ein paar Tage in Tokio, was sehr empfehlenswert ist und entgegen der Erwartung deutlich anders als Seoul.

Zusammenfassung

Viele Leute haben mich gefragt „warum gerade Seoul?“. Mich hat das „Andere“ und Fremde gereizt und neben meiner allgemeinen Affinität für Ostasien wollte ich eine völlig neue Erfahrung haben und mich neuen Eindrücken exponieren. Der Aufenthalt in Seoul war eine Herausforderung und gerade dadurch eine sehr bedeutsame, inhaltsgefüllte und lehrreiche Zeit. Ich kann jedem empfehlen, vor Ort einen der universitätsinternen Sprachkurse zu besuchen und zumindest ein wenig grundlegendes Koreanisch zu lernen, da es euch helfen wird eine viel intensivere und authentischere Erfahrung zu machen. Ich kann abschließend jedem einen Auslandsaufenthalt im Allgemeinen und Seoul im Speziellen empfehlen. Abseits eures akademischen Gewinns (der exklusiv m.E. den organisatorischen/finanziellen Aufwand nicht legitimieren würde) werdet ihr euch persönlich weiterentwickeln und Erfahrungen machen, die euch euer Leben lang begleiten werden.

Fotos/ weitere Anhänge



Hochhausschluchten im Businessstadteil Yeouido in Seoul



Der Jeongbang-Wasserfall auf der Insel Jeju (welche zu Korea gehört). Dieser ist der einzige Wasserfall in Asien, welcher direkt ins Meer mündet. Jeju ist eine Vulkaninsel mit einer unglaublich faszinierenden Natur, welche man in dieser Form eher auf Hawaii als in Korea erwarten würde



Korea ist das einzige geteilte Land der Welt. Dementsprechend ist ein Besuch an der Grenze zum kommunistischen Norden eine interessante Erfahrung. Hier ein Bild an der DMZ (Demilitarisierte Zone), der Grenze zu Nordkorea

